

Neues vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum

Heft 13
Mai 2006



Veranstaltungen im Sommersemester 2006

- | | |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3. Mai 2006 | <p>Informationen zu Medien im Lehramtsstudium
Zusatzqualifikation „Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“, „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“, Profil „Medien und Bildung“
13.00-14.00 Uhr, Raum H2.220</p> |
| 15. Mai 2006 | <p>Schnupperstudium: Informationen zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler
16.00-18.00 Uhr, Hörsaal H3</p> |
| 18. Mai 2006 | <p>Prof. Dr. Heidi Schelhowe (Universität Bremen)
Medienbildung als Vermittlungsarbeit
18.00-20.00 Uhr, Senatssitzungssaal B3.231</p> |
| 24. Mai 2006 | <p>Hans Ahlenius (Futurum Schule Schweden)
Rainer von Groote (schwedischer Schulberater)
Unterricht gestalten oder Lernen arrangieren?
Perspektiven für eine gesundheitsfördernde Schule aus schwedischer Sicht
14.00-16.00 Uhr, Hörsaal P5.203</p> |
| 30. Mai 2006 | <p>Informationen zum Studienprofil „Umgang mit Heterogenität“
13.00-14.00 Uhr, Raum H4.113</p> |
| 1. Juni 2006 | <p>Informationen zum Studienprofil „Gesundheitsfördernde Schule“
13.00-14.00 Uhr, Raum H4.113</p> |
| 13. Juni 2006 | <p>Elisabeth Richter-Stein (Supervisorin, Deutsche Gesellschaft für Supervision)
Von Schule über Supervision zur Leidenschaft
16.00-18.00 Uhr, Raum E5.333</p> |
| 20. Juni 2006 | <p>Informationen zum Referendariat
(Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule)
18.00-20.00 Uhr, Hörsaal C2</p> |
| 22. Juni 2006 | <p>Informationen zum Referendariat
(Gymnasium, Berufskolleg, Seiteneinstieg)
18.00-20.00 Uhr, Hörsaal C2</p> |
| 23. Juni 2006 | <p>Abschlussfeier für Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens
17.30 Uhr, Auditorium maximum</p> |

Unterricht gestalten oder Lernen arrangieren?

Perspektiven für eine gesundheitsfördernde Schule aus schwedischer Sicht

Die inhaltliche Ausrichtung der Profile (Umgang mit Heterogenität, Medien und Bildung, Gesundheitsfördernde Schule), die Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn seit dem Wintersemester 2005/06 als Möglichkeit einer fächerübergreifenden Schwerpunktsetzung angeboten werden, orientiert sich unmittelbar an aktuellen Fragen der Schulentwicklung. Das Profil „Gesundheitsfördernde Schule“ gewinnt hinsichtlich der Gestaltung von Unterricht, Verbesserung von Lernsituationen und Einführung von Ganztagschulen schon in der Lehrerausbildung zunehmend an Bedeutung. Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für die Lebens-, Lern- und Arbeitsfähigkeit aller am Schulleben Beteiligten und eine Ressource des alltäglichen Lebens, auf die alle Menschen einen Anspruch haben. Das Ziel einer Gesundheitsfördernden Schule ist es, ein Schulklima mit positivem Lernumfeld zu schaffen und damit einen Beitrag zur Verbesserung des Bildungsauftrags der Schule zu leisten.

Fragen der Schulentwicklung finden aus vielerlei Gründen ein zunehmendes öffentliches Interesse. Bildungspolitiker kündigen die individuelle Förderung aller Lernenden an und erwarten, dass alle Jugendlichen mit gestärkter Persönlichkeit in die Arbeitswelt gehen: „Keiner soll und darf verloren gehen.“ Während dieses viel zitierte Motto die schwedische Schulwirklichkeit kennzeichnet, stellt es in Deutschland lediglich eine bildungspolitische Proklamation dar.

Für die deutsche Schulentwicklung ergeben sich folgende Fragen:

- Was können wir aus Schweden lernen?
- Wie können wir die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern?
- Wie können wir ihre soziale Verantwortungsbereitschaft stärken?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Lehrerrolle? Inwieweit wandelt sich das berufliche Selbstverständnis vom Unterrichtenden zum Lernarrangeur?
- Welche Beiträge zur Gesundheitsförderung führen zu einem neuen Verständnis von Schule und Lehrerrolle?

Die schwedischen Schulentwickler Hans Ahlenius (Futurum Schule Schweden) und Rainer von Grooten (schwedischer Schulberater) werden am 24. Mai 2006 in ihrem Vortrag mit anschließender Diskussion auf diese Fragen eingehen.

Von Schule über Supervision zur Leidenschaft

Supervision stammt aus der Tradition sozialer Arbeit und hat hier ein wichtiges Betätigungsfeld; zunehmend wird sie im Bereich des Gesundheitswesens, der Pädagogik, in Wirtschaft und Verwaltung, in Dienstleistungsunternehmen und in der Politik nachgefragt. Supervision ist ein effektiver Weg, um Konfliktsituationen im Arbeitsalltag wahrzunehmen und verstehen zu lernen und dann angemessene Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Supervision bietet die Möglichkeit:

- die Stärken der eigenen Person gezielter einzusetzen,
- Aufgaben kreativer und stressfreier auszuüben,
- die Zusammenarbeit mit Menschen im Berufsleben optimaler zu gestalten,
- bei der Entwicklung neuer Konzepte zu unterstützen und
- mehr Arbeitszufriedenheit zu erreichen.

Damit verbunden sind folgende Fragen:

- Was leistet Supervision im Schulalltag?
- Supervision als wirkungsvolles Beratungselement in der Schule?
- Supervision für Lehrerinnen und Lehrer?

Die Supervisorin Elisabeth Richter-Stein wird diese Aspekte in ihrem Vortrag am 13. Juni 2006 erläutern und die damit verbundenen Fragen diskutieren.

Neues aus der Schul-Kontaktbörse

Die Schul-Kontaktbörse ist ein Angebot des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ) für Studierende und Schulen. Hier wird Studierenden die Möglichkeit geboten, über die verbindlichen Praktika hinaus Erfahrungen im Schulalltag zu sammeln und sich dort zu erproben. Das PLAZ berät Studierende aller Lehrämter und Unterrichtsfächer zu Art, Umfang, Nutzen und Gestaltungsmöglichkeiten dieser freiwilligen Praktika. So erhalten sie vielfältige Gelegenheiten, sich bereits während des Studiums praxisbezogen mit dem Lehrerberuf auseinander zu setzen. Dies führt mit Blick auf das Berufsziel nicht selten zu einem Motivationsschub, zumal die Studierenden für ihre zusätzlichen Leistungen ein Zertifikat erhalten. Gleichzeitig finden Schulen auf diese Weise Unterstützung durch engagierte Lehramtsstudierende. Diese übernehmen z. B. im Förderunterricht die Betreuung einzelner lernschwacher oder besonders begabter Schülerinnen und Schüler bzw. die individuelle Förderung kleinerer Gruppen. Ebenso arbeiten sie bei besonderen Projekten und/oder Exkursionen mit, beim Einstudieren von Theateraufführungen und bei der Ein- und Durchführung von Streitschlichterprogrammen. Sie bringen ihre eigenen Ideen und Fähigkeiten ein, z. B. auch bei der Entwicklung und Gestaltung neuer Lernmaterialien. Damit können sie vielfach Lehrerinnen und Lehrer entlasten und einzelnen Schülerinnen und Schülern zusätzliche Zuwendung und Förderung geben. Nicht zuletzt kommen Lehrerinnen und Lehrer durch die Mitarbeit der Studierenden auch in Kontakt mit der aktuellen pädagogischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung und Lehre und lernen zukünftige Lehramtsanwärterinnen und -anwärter kennen.

Im Februar 2006 hat Mechthild Goldstein als teilabgeordnete Lehrerin die Nachfolge von Achim Riediger in diesem Arbeitsbereich des PLAZ übernommen. Frau Goldstein ist Absolventin der Universität Paderborn und Lehrerin an der Hauptschule in Bad Lippspringe mit den Fächern Mathematik, kath. Religion und prakt. Philosophie.

Kontakt: Mechthild Goldstein
Tel.: 05251/60-3645
E-Mail: mgoldstein@plaz.upb.de

Vorstands-Neuwahlen bei PLAZEF

Neu gewählt wurde der Vorstand des Vereins PLAZEF (Paderborner LehrerAusbildung - Zusammenschluss von Ehemaligen und Förderern) in der Mitgliederversammlung am 15. März 2006. OStD Bernhard Gödde, Schulleiter des Gymnasiums Schloß Neuhaus, bleibt 1. Vorsitzender und Gerhild Träger, Rektorin der Lindenhof Grundschule Büren, stellvertretende Vorsitzende. Das Amt des Schatzmeisters wurde neu besetzt durch Tobias Huhmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Paderborn. Neu in den Vorstand gewählt wurden außerdem Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Freese, Vorsitzender des „Alumni Paderborn e.V.“ der Universität Paderborn, Dr. Hartmut Lenhard, Leiter des Studienseminars Paderborn und Stud. phil. Anne Cathrin Wortmann, Fachschaftsrat Lehramt der Universität Paderborn. Als beratendes Mitglied gehört dem Vorstand der Vorsitzende des PLAZ, Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, an.

Auch in Zukunft wird PLAZEF wieder zweimal jährlich Preise für herausragende Staatsexamensarbeiten vergeben. Gedankt wird den Paderborner Buchhandlungen Bonifatius, Halbig, Harlinghausen, Linnemann, Meier und Meschede sowie dem Schöningh-Verlag, die dies in den vergangenen Jahren durch ihr großzügiges Sponsoring möglich gemacht haben.

Gelegenheit für ein Wiedersehen der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen der Universität Paderborn gibt PLAZEF am 20. Oktober 2006 mit einer Feier in Verbindung mit der großen Canossa-Ausstellung in Paderborn.

Weitere Informationen zum Verein und zur Wiedersehensfeier unter <http://plazef.upb.de>

Kontakt: Dipl.-Hdl. Sandra Hartke
Tel.: 05251/60-3662
E-Mail: plaz-info@upb.de

4. Paderborner Grundschultag „Grundschule neu denken“

Am 9. März 2006 veranstaltete das PLAZ an der Universität Paderborn den 4. Paderborner Grundschultag. Unter dem Motto „Grundschule neu denken“ wurden aktuelle Entwicklungen im Grundschulbereich unter verschiedenen Blickwinkeln thematisiert.

Die amtierende Ministerin für Schule und Weiterbildung, Frau Barbara Sommer, erläuterte in ihrem Eröffnungsvortrag grundschulrelevante Aspekte des neuen Schulgesetzes, das im August 2006 in Kraft treten soll. Sie berichtete über die geplanten Neuorientierungen wie die Sprachstandserhebung zwei Jahre vor der Einschulung, das Vorziehen des Einschulungsalters um ein halbes Jahr, Englisch ab der 1. Klasse, das Konzept der individuellen Förderung, die verbindlichen Grundschulempfehlungen hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn, den Prognose-Unterricht bei abweichender Einschätzung der Eltern, die Erweiterung des Ganztagsangebots, die Auflösung der Grundschulbezirke sowie über Qualitätsmanagement und Eigenverantwortung an Schulen.



Ministerin Barbara Sommer

Im Anschluss an den Plenarvortrag wurden theoretische und praktische Konzepte des Grundschulunterrichts im Rahmen von Arbeitsgruppen diskutiert und bearbeitet. Die ca. 300 Teilnehmenden aus Hochschule, Schulaufsicht, Schule und Studienseminaren verteilten sich auf Arbeitsgruppen mit folgenden Schwerpunktsetzungen:

- *Ganztagserschulung*: Die Auseinandersetzung mit additiven und integrativen Modellen, konzeptionelle und bauliche Aspekte für die Planung und Weiterentwicklung von Ganztagschulen.
- *Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen*: Die Verschiedenartigkeit der Lernvoraussetzungen, Leistungsbereitschaft und sozialen Kompetenz von Grundschülerinnen und -schülern sind einige Faktoren, die bei der Förderung der individuellen Lernentwicklung des einzelnen Kindes zu beachten sind. Durch die Einrichtung jahrgangübergreifender Klassen in der neuen Schuleingangsphase wird die ohnehin vorhandene Heterogenität weiter vergrößert. Erprobte Wege und neue Konzepte zum Umdenken bzw. Weiterentwickeln in den Bereichen Lernverständnis, Lehrerrolle, Methodik und Didaktik wurden vorgestellt.
- *Medien als Hilfsmittel und Unterrichtsgegenstand*: Die technische Ausstattung der Grundschulen, die Integration neuer Medien in den Unterricht und die Umsetzung von Theorie in Praxis waren Schwerpunkte dieses Themenbereichs.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Vortrag des aus Film und Fernsehen bekannten Bildungsjournalisten Reinhard Kahl („Treibhäuser der Zukunft“), der mit Filmsequenzen aus Schulprojekten Anlass zum Schmunzeln gab, zugleich nachdenklich stimmte und den Blick für neue Wege im Umgang mit Schülerinnen und Schülern eröffnete.

Beim Grundschulmarkt im Foyer des Auditorium maximum informierten Schulbuchverlage und Verbände über ihr Programm und stellten Angebote und Materialien zur Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bereit.



Bildungsjournalist Reinhard Kahl

Teilnehmer, Moderatoren und Aussteller äußerten sich durchgängig sehr positiv über die inhaltlichen Anregungen und den fachlichen Austausch und lobten die gute Atmosphäre. Kritische Anmerkungen gab es bezüglich der Vorgaben des Ministeriums, Fortbildungsveranstaltungen nur noch in unterrichtsfreier Zeit stattfinden zu lassen: Das dadurch bedingte zeitlich gedrängte Tagungsprogramm unterstütze nicht den Anspruch „Grundschule neu (zu) denken“. Hierfür werde Zeit gebraucht, die allerdings mit Blick auf Unterricht nicht als Verlust zu werten sei, sondern als förderlich für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule.